

Was macht er eigentlich der Lappwaldsee?

Geschichtlich gibt es jetzt schon jede Menge zu erleben und die Natur beeindruckt, aber wann kann gebadet werden?

von Katja Weber-Diedrich

Helmstedt. „Der See wird voraussichtlich im Jahr 2032 voll nutzbar sein“, beschreibt die Stadt Helmstedt in ihrer Broschüre „Lappwaldsee - Vom Tagebau zum Badesee“ die aktuelle Entwicklung an der Stelle, wo früher Braunkohle abgebaut wurde. Denn in den ehemaligen Tagebauten Helmstedt und Wulfersdorf soll in der Region Helmstedt-Harbke-Büddenstedt ein „touristisch reizvolles, länderübergreifendes Bade- und Freizeitgewässer entstehen“.

Masterplan legt die Entwicklung fest

Um die Entwicklung der früheren Tagebaue zum Lappwaldsee in Stein zu meistern, wurde ein länderübergreifender Masterplan festgelegt, der ein konkretes Nutzungskonzept enthält.

Insbesondere Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sollen entstehen. Hinzu kommt eine einmalige Geschichte, die einmal mehr an die deutsche Teilung erinnert.

Denn schließlich bauten die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik sogar während des Kalten Krieges über die Grenze hinweg Kohle ab; ein oftmals vergessenes Alleinstellungsmerkmal während

der deutschen Trennung. Bezüglich der Freizeitaktivitäten werden laut Masterplan Strandbereiche für den Badebetrieb entstehen. Darüber hinaus sind Anlegeplätze für Segel- und Motorboote geplant. Surfen, Wasserski und Regattasport sowie Drachen- und Gleitschirmfliegen sollen zu den weiteren Aktivitäten am See zählen.

„Schwimmende Häuser“, touristische Anlagen am Wasser, Seepromenaden und möglicherweise auch ein Wasserlandeplatz für Flugzeuge könnten am See auf die Besucher warten.

Freizeitwohnen wird auf Campingplätzen sowie in Ferienhaus- und Wochenendhäusern, die nahe am See gelegen sind, geplant.

Aber es muss zunächst ein Schritt nach dem anderen gegangen werden. Erst einmal ist es einerseits wichtig, dass der See seinen endgültigen Wasserstand erreicht: rund vier Quadratkilometer Wasserfläche mit 122 Millionen Kubikmetern Wasserinhalt bei einer maximalen Tiefe von 66 Metern.

Obendrein muss das Wasser zum Baden einen bestimmten PH-Wert haben, der unschädlich für Mensch und Tier ist. Dazu gibt es seitens des Helmstedter Stadtrates Zweifel, weshalb intensiv in Gespräche mit den Flächeninhabern - auf der westlichen Seite ist dies die Helmstedter

Revier GmbH und auf der östlichen die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH - eingestiegen werden soll.

Aktivitäten rund um den See sind bereits beliebt

Bereits jetzt wird der Lappwaldsee aber natürlich für zahlreiche Freizeitaktivitäten genutzt; wenn auch nur um ihn herum. Unter anderem gibt es drei Radtouren, die sich rund um den Lappwaldsee drehen und die von den Anrainer-Kommunen ausge-

wiesen wurden: die 18 Kilometer lange Lappwaldsee Route, die 20 Kilometer lange Eitzsee Route und die 23 Kilometer lange paläon Route. Ein öffentlicher Parkplatz auf der Seite der Stadt Helmstedt befindet sich am Ende des Büddenstedter Weges.

Von dort ist auch ein kleiner Fußmarsch bis zur Grillhütte „Am Petersberg“ und zurück eine Aktivität, die im Laufe der Jahreszeiten und mit zunehmendem Wasseranstieg einen sich stetig wandelnden Blick auf den künftigen Badesee liefert.